

7. Dezember 1857: Die Grabungen für die Fundamente der Burg schreiten voran. Bei den Erdarbeiten wurden alte Tonscherben gefunden.

6. Februar 1858: Durch starken Frost im Boden wurden die Erdarbeiten für die Marienburg verzögert. Erst seit zwei Tagen sind wieder größere Fortschritte bei den Aushebungen zu verzeichnen. Heute wurden merkwürdig verdrehte schwarze Knochen gefunden, die nach ersten Einschätzungen des örtlichen Arztes von einem Menschen stammen könnten.

21. Februar 1858: Die Ausschachtungen für die Burg sind nahezu abgeschlossen. Unterhalb der Burg wurde ein Steinbruch eröffnet, in dem die Steine für die Burgmauern geschlagen werden.

4. März 1858: Durch den anhaltenden Regen steht die ausgeschachtete Grube seit einigen Tagen unter Wasser. Immer wieder rutscht Geröll und Schlamm hinein. Mit dem Bau der Burgmauern kann noch nicht begonnen werden. Im Steinbruch wird hart an den benötigten Mauersteinen gearbeitet.

13. März 1858: Heute ist ein Arbeiter in der Baugrube von einer Schlammlawine erfasst worden. Sein Körper konnte noch nicht wieder ausgegraben werden.

14. Mai 1858: Die Grube ist endlich soweit trocken, dass mit dem Bau der Fundamente begonnen werden kann. Die ersten Steine wurden bereits zur weiteren Verarbeitung in die Baugrube geschafft.

1. September 1858: Die Fundamente der Burg und der Nebengebäude sind errichtet. Vom Steinbruch wurden bereits Steinblöcke für die Außenmauern auf die Baustelle geschafft. Die Steinmetzarbeiten an den Steinen für die Außenfassade haben begonnen.

14. Oktober 1858: Die Außenmauern der Burg wachsen von Tag zu Tag. Bei der schweren Arbeit wurden in den letzten zwei Wochen dreizehn Arbeiter so schwer verletzt, daß sie ihre Arbeit nicht weiter verrichten können.

11. November 1858: Die Mauern einiger Teile der Burg sind bereits bis zu einer Höhe von drei bis vier Metern errichtet. Die Arbeiten geraten nun jedoch ins Stocken, da beinahe alle Arbeiter auf der Baustelle von einer furchtbaren Krankheit befallen sind. Sie klagen über furchtbare Unterleibsschmerzen und sind zu schwach, um ihre Arbeit zu erledigen.

4. Dezember 1858: Die Arbeiten an der Burg müssen unterbrochen werden. Der plötzliche Winterbruch beschert eisige Temperaturen, heißen Wind und starken Schneefall. Die Wege vom Steinbruch zur Burg sind unpassierbar. Noch immer fehlt es an kräftigen Arbeitern für den weiteren Bau der Marienburg.

[...]

20. September 1864: Die Arbeiten am Dach und die Erdarbeiten in den Parkanlagen schreiten voran. Am Abend wurde ein Gartenarbeiter von einem herabfallenden Dachbalken erschlagen.

21. September 1864: Ein Teil der Außenfassade im Südosten der Burg musste noch umgestaltet werden, bevor der Steinmetzmeister zu Beratungen nach Hannover aufbrach. Die Außenmauer in dem Bereich wurde mit neuen Zierelementen versehen.

10. Oktober 1864: Die Gestaltung der Räume im Schloss schreitet voran. Die Becken der Räume im westlichen Teil der Burg sind weitgehend fertiggestellt.

12. Oktober 1864: Die Treppen, Mauern und Figuren in den Parkanlagen sind überwiegend fertig. Im nächsten Frühjahr sollen erste Gewächse im Park gepflanzt werden.

[...]

23. September 1866: An den Innenausbauten und der Gestaltung der Räume wird mit Hochdruck gearbeitet. In einigen Tagen will die Königin mit ihrem Hofstaat in die Burg einziehen.